

Idee „80/80“ noch nicht auf der Zielgeraden

Lärmschutz-Petition von Taufkirchen und Unterhaching zum zweiten Mal vertagt

Unterhaching/Taufkirchen – Über acht Monate ist es inzwischen her, dass die Gemeinden Unterhaching und Taufkirchen am 9. Oktober 2019 im Bayerischen Landtag eine gemeinsame Petition zum Lärmschutz an den Autobahnen A 995 und A 8 eingereicht hatten (wir berichteten). Eigentlich hätte sich im Landtag der Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr längst mit dem Thema befassen sollen, doch diese Woche ist die Behandlung der Petition schon zum zweiten Mal vertagt worden. Dem Vernehmen nach war der Berichterstatter der Staatsregierung, Klaus Stöttner (CSU), kurzfristig erkrankt. Nach den ausgefallenen Termin am 12. Mai und am 16. Juni soll das interkommunale Anliegen nun am 30. Juni im dritten Anlauf auf der Tagesordnung stehen. Den Grünen stößt die stän-



Claudia Köhler
ist sauer wegen der ständigen Verschieberei. FOTO: PRIVAT

schen sauer auf. Die Unterhachinger Landtagsabgeordnete Claudia Köhler und ihr Oberschleißheimer Kollege Markus Büchler, der als Verkehrsexperte Mitberichterstatter bei der Petition ist, klagen: „Es gibt keinen Grund, die Behandlung der Petition weiter aufzuschieben. Denn in dieser Zeit der Aufschiebung müssen die Bürger mit dem Lärm weiterhin leben. Lärm macht krank. Es wird höchste Zeit, da endlich etwas zu unter-

Staus und Unfälle vermieden, finden Köhler und Büchler. „Gerade jetzt beginnt die Urlaubszeit, dann wird es noch mehr Lärm werden – und wieder ist keine Lösung in Sicht.“

Das Ministerium ist der Forderung nicht abgeneigt

Unterhachings Bürgermeister Wolfgang Panzer (SPD), der zusammen mit dem Taufkirchner Rathauschef Ullrich Sander (parteilos) im Oktober 2019 die Petition mitsamt 884 Unterstützer-Unterschriften eingereicht hatte, sieht in der Verschiebung „kein Problem, wenn im dritten Anlauf endlich zugunsten der lärmgeplagten Bürger sinnvoll entschieden wird“. Es habe in den vergangenen Mona-

Fachleuten“ gegeben, und der Forderung nach Tempo 80 auf beiden Autobahnabschnitten rund um die Uhr stehe das Ministerium „nicht negativ entgegen“; allerdings gebe es im Detail wohl schwierige Rechtsfragen.

In der Hoffnung, dass die Petition nun am 30. Juni endlich behandelt wird, appelliert Panzer an die Landespolitik: „Wagen Sie doch mal für drei Jahre einen Versuch! Denn der spezielle lärmmindernde Belag, der schon 2012 aufgebracht wurde, funktioniert nur in Verbindung mit einem Tempolimit.“ Die Idee „80/80“ für die Autobahnen im Bereich von Taufkirchen und Unterhaching sei „im Vergleich zu einer baulichen Lärmschutzlösung eine sehr kostengünstige Variante“. Ein Argument, mit dem beide Kommunen im Landtag punkten wollen.

Idee „80/80“ noch nicht auf der Zielgeraden

Lärmschutz-Petition von Taufkirchen und Unterhaching zum zweiten Mal vertagt

Unterhaching/Taufkirchen – Über acht Monate ist es inzwischen her, dass die Gemeinden Unterhaching und Taufkirchen am 9. Oktober 2019 im Bayerischen Landtag eine gemeinsame Petition zum Lärmschutz an den Autobahnen A 995 und A 8 eingereicht hatten (wir berichteten). Eigentlich hätte sich im Landtag der Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr längst mit dem Thema befassen sollen, doch diese Woche ist die Behandlung der Petition schon zum zweiten Mal vertagt worden. Dem Vernehmen nach war der Berichterstatter der Staatsregierung, Klaus Stöttner (CSU), kurzfristig erkrankt. Nach den ausgefallenen Termin am 12. Mai und am 16. Juni soll das interkommunale Anliegen nun am 30. Juni im dritten Anlauf auf der Tagesordnung stehen.

Den Grünen stößt die stän-



Claudia Köhler

ist sauer wegen der ständigen Verschieberei. FOTO: PRIVAT

schen sauer auf. Die Unterhachinger Landtagsabgeordnete Claudia Köhler und ihr Oberschleißheimer Kollege Markus Büchler, der als Verkehrsexperte Mitberichterstatter bei der Petition ist, klagen: „Es gibt keinen Grund, die Behandlung der Petition weiter aufzuschieben. Denn in dieser Zeit der Aufschiebung müssen die Bürger mit dem Lärm weiterhin leben. Lärm macht krank. Es wird höchste Zeit, da endlich etwas zu unter-

Staus und Unfälle vermieden, finden Köhler und Büchler. „Gerade jetzt beginnt die Urlaubszeit, dann wird es noch mehr Lärm werden – und wieder ist keine Lösung in Sicht.“

Das Ministerium ist der Forderung nicht abgeneigt

Unterhachings Bürgermeister Wolfgang Panzer (SPD), der zusammen mit dem Taufkirchner Rathauschef Ullrich Sander (parteilos) im Oktober 2019 die Petition mitsamt 884 Unterstützer-Unterschriften eingereicht hatte, sieht in der Verschiebung „kein Problem, wenn im dritten Anlauf endlich zugunsten der lärmgeplagten Bürger sinnvoll entschieden wird“. Es habe in den vergangenen Mona-

Fachleuten“ gegeben, und der Forderung nach Tempo 80 auf beiden Autobahnabschnitten rund um die Uhr stehe das Ministerium „nicht negativ entgegen“; allerdings gebe es im Detail wohl schwierige Rechtsfragen.

In der Hoffnung, dass die Petition nun am 30. Juni endlich behandelt wird, appelliert Panzer an die Landespolitik: „Wagen Sie doch mal für drei Jahre einen Versuch! Denn der spezielle lärmmindernde Belag, der schon 2012 aufgebracht wurde, funktioniert nur in Verbindung mit einem Tempolimit.“ Die Idee „80/80“ für die Autobahnen im Bereich von Taufkirchen und Unterhaching sei „im Vergleich zu einer baulichen Lärmschutzlösung eine sehr kostengünstige Variante“. Ein Argument, mit dem beide Kommunen im Landtag punkten wollen.